

STEFFI FREITAG & THORSTEN BERGER

MUDDELKUDDEL

IST ANGEGRUSELT



Einmal spielte Lina mit ihren drei kleinen Monsterfreunden Verstecken. Linas Monsterfreunde, das waren der knuddelige Stauberich, die vornehme Stinkelulle und der kleine Muddelkuddel, der auch manchmal der Größte war, weil er seine Arme und Beine wie Kaugummi in die Länge ziehen konnte. Schon seit längerem wohnten sie alle zusammen in Linas Zimmer.

Stauberich sagte mit seiner Lispelstimme: „Du musst suchen, Lina. Und ich versteck mich unterm Schrank, damit du mich gaor nicht findest!“ Lina verdrehte die Augen, und Muddelkuddel brummte mit seiner tiefen Stimme: „Stauberich, du warst doch schon die letzten drei Runden unter dem Schrank.“

Das war Stauberich egal. Es war eben sein Lieblingsversteck. Schließlich hatte er dort ja auch sein Nest mit den vielen schönen Staubknödelchen. Lina fing an zu zählen, und die anderen huschten aufgeregt durchs Zimmer. „1, 2, 3 ...“, weiter kam Lina nicht.



Denn da sauste Stinkelulle herbei und schrie wie am Spieß. Blitzschnell kletterte sie an Linas Bein hoch und krallte sich an ihr fest. Auch die anderen beiden kamen eilig herbeigelaufen und wollten wissen, was los war.



Stinkelulle stotterte: „Da-da-da unterm Sch-Sch-Schrank ist so was Gruseliges!“ Das konnte Stauberich gar nicht glauben. Unter SEINEM Schrank? Da war doch nur sein Nest und eine kleine Spinne in ihrem Netz.

Stinkelulle wusste es besser: „Von wegen klein! Ein riesiges Grusedingsbums mit mindestens zwölf langen Beinen und giftigen Zähnen und einem bösen Blick, als ob es mich gleich fressen will. Und dabei wackelt es noch so schlimm.“ Stinkelulle machte Glubschaugen und zappelte mit dem Po und den Armen, um den anderen zu zeigen, wie schrecklich diese Gruselspinne ausgesehen hatte. Dabei entwischte ihr vor Aufregung auch noch ein Pups.



Stauberich versuchte, Stinkelulle zu beruhigen. Er kannte sich mit Spinnen aus. Die unter dem Schrank war sozusagen sein Haustier und überhaupt nicht gefährlich. Stauberich nannte sie Hannelore, und er wusste, dass sie zu den sogenannten Zitterspinnen gehörte. Wenn Hannelore Angst bekam, wackelte sie, damit sie größer aussah. Stauberich fand sie sehr nützlich, denn sie schützte seine Staubknödelchen mit ihrem Netz und fing lästige Mücken. Natürlich fraß die Spinne keine kleinen Monster. Außerdem hatte sie nicht zwölf Beine, sondern nur ungefähr sieben oder acht, beteuerte Stauberich.